

# Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Verlagspreis ..  
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 2.00 Mark  
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 6.00 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl-Rhein  
Brennstr. 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 . . Geschäftsstelle: Schloßstraße 28

Anzeigenpreis:  
Die einseitige Colonelle oder deren Raum 0.50 M.  
im Meßmannsmaß 1.50 M.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und  
Finanzanzeigen 0.50 M.

Nr. 92

Donnerstag, 22. April 1920

23. Jahrgang

## Der Auftakt der Wahlbewegung.

Am verflochtenen Sonntag wurde von allen Parteien gemeinsam der große Auftakt zum Einsetzen der Wahlbewegung gegeben. An diesem Tage waren die zuständigen Instanzen sämtlicher Parteien von äußerst rechts bis äußerst links in Berlin versammelt, um die Richtlinien und Wahlprogramme festzulegen. Schon am Vorabend hatte die Zentrumspartei mit der Tagung des Reichsausschusses begonnen. Die Demokraten und die Sozialdemokraten, die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei, die Unabhängigen und die Vertreter der beiden kommunistischen Parteigruppen sind dann auch ihrerseits zum Appell geschritten. Wir werden nun in den nächsten Tagen und Wochen eine riesige Wahlpropaganda über uns ergehen lassen müssen. Die Stimmwerbung wird diesmal eine besonders intensive sein, da der diesmalige Wahlkampf gewürzt sein wird mit politischer Leidenschaftlichkeit, wie man sie bisher noch selten erlebt hat.

Nun wird im Lande draußen bei den Partei-Organisationen die hauptverantwortliche Arbeit liegen. Mit der Nachschau in der Partei und ihrer Struktur, mit der Revision des parteilichen Innenlebens wird nun eine großzügige Schulung einsetzen müssen. Die Probleme, welche auf unsere Staatsbürger im letzten Jahre niedergeprallt sind, werden durch die Macht ihres Inhaltes gegenüber ihrer Zahl noch übertroffen. Es sind Gesetze und vor allem auch Prinzipienfragen dem Verständnis der Wähler näherzubringen, die allerschwierigsten und sehr verwickelter Natur sind. Die Arbeit der Presse wird eine ganz andere Wertung annehmen müssen. Die unsäglich mühsame Arbeit der Presse in dem letzten Jahre muß jetzt Früchte tragen. Es wird keinen Staatsbürger und keinen Wähler geben können, der nicht gerade jetzt der Führung und Unterordnung durch die Presse bedürfte. Zwischen Partei und Presse muß, wenn es noch nicht geschehen sollte, die allerengste Fühlungnahme hergestellt werden. Die Pressearbeit gibt ja erst der Parteiarbeit den nötigen Rückhalt und dem Wirken der Parteivertreter das erforderliche Echo. Ohne gut organisierte, ohne gut unterstützte Presse aber auch, ist ein Partei-Erfolg nicht zu erzielen. Das gilt heute mehr als je, weil die Anforderungen, die an das politische Verständnis und an die politische Leistungsfähigkeit der Parteien gestellt werden, viel größer und umfassender sind, als das je bisher der Fall war.

Den bürgerlichen Parteien erwächst in diesem Ringen eine besondere Aufgabe. Am nationalen Bestand, um

ationale Ehre! Um der Ordnung und der ruhigen Entwicklung unseres Vaterlandes willen! Um des Volkes Wohl und um des Volkes Zufriedenheit! Das müssen die Leitziele bei allem Wirken und Schaffen sein, das jetzt einsetzt.

Wir sind auf dem Posten! An die Arbeit!

## Der sozialistische Feiertag.

Die Sozialdemokraten sind wieder mächtig an der Arbeit, um den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag einzuführen. Der Nationalversammlung ist ein diesbezüglicher Antrag der sozialdemokratischen Fraktion unterbreitet worden. Man erinnert sich, daß schon 1919 in Weimar ein solcher Antrag vorgelegt war, der schließlich auch angenommen wurde, jedoch mit dem Vorbehalt, daß der Beschluß nur für den 1. Mai 1919 gelten soll. Es werden nunmehr aus Anlaß des neu eingebrachten Antrages alle Erörterungen für und wider den neuen Feiertag einsetzen. Ob das ein Gewinn für das partei-politische und politische Leben überhaupt ist, möchten wir ganz dahingestellt lassen. Wir wollen auch nicht weiter auf die Dissonanz eingehen, die sich daraus ergibt, daß die Sozialdemokraten den 1. Mai als „gesetzlichen Feiertag für die Arbeit“ bestimmen wollen, diesen Tag aber durch die Einstellung der Arbeit „feiern“ wollen.

Der 1. Mai ist ein typisch sozialistischer Feiertag. Er kann zu einem bürgerlichen Feiertag nicht werden, weil im Zeichen des 1. Mai der Sozialismus schon seit Jahren und Jahrzehnten geführt wurde.

Der neue Feiertag wäre also eine Kampfanlage gegen die bürgerliche Gesellschaft, gegen den „Kapitalismus“ überhaupt und sie würde auch immer in diesem Stile gehalten. Die bürgerlichen Parteien dürften umso weniger Anlaß haben, diesem sozialistischen Feiertag zum Siege zu verhelfen, da gerade erst kürzlich die Sozialdemokraten geigt haben, wie wenig Achtung sie selber vor den „christlichen Feiertagen“ haben, die gesetzlich festgelegt sind. Ein empörendes Beispiel bot ja die Tatsache, daß auf den Wunsch der sozialdemokratischen Arbeiterschaft in den großen Fabriken, vorab in den A. E. G. Werken Berlins am Karfreitag, einem hohen Feiertag der gesamten Christenheit gearbeitet wurde. Von Seiten der zuständigen Regierungsstelle wurde die Erlaubnis erteilt und gerade dieser Umstand hat bei weiten Kreisen außerordentlich verlegend gewirkt. Die Angelegenheit selbst ist ja auch zum Gegenstand einer Anfrage der Zentrumspartei. Buschmann und Genossen in der Nationalversammlung gemacht wor-

den. Die Sozialdemokraten müssen den Beweis erbringen, daß sie den christlichen Feiertagen den ihnen gebührenden Respekt entgegenbringen, den allein schon die Achtung vor der Ueberzeugung der andern bedingt. Sie können doch nicht verlangen, daß die Bürgerlichen einem sozialdemokratischen Feiertag zustimmen, solange dieser den Charakter des Klassen- und des Parteikampfes trägt.

## Politische Rundschau

— Die Abstimmung in Ost- und Westpreußen soll am 27. Juni stattfinden.

— Als neuer Landrat des Landkreises Gladbach wurde vom Kreistag der Generalsekretär der Rheinischen Zentrumspartei, Dr. Jörg, Köln, mit 28 gegen 13 Stimmen gewählt.

— Die Gothaer Regierung hat das Reich wegen Verfassungsbrechens verklagt. Sie will auf gerichtlichem Wege nachweisen, daß Gotha allein im ganzen Reich die Verfassung hochhalte (?).

— Es mehren sich die Anzeichen, daß, wenn die Einwohnerwehren in München aufgelöst würden, Bayern sofort wieder eine bolschewistische Flutwelle zu erwarten hätte.

— Die Reichskonferenz der Sozialdemokraten, die an Stelle des Parteitag die Wahlakt und das Wahlprogramm endgültig festlegen soll, wird voraussichtlich am 5. und 6. Mai stattfinden.

— Die Unabhängigen in Sachsen lehnen die Einheitsfront mit den Mehrheitssozialisten für den bevorstehenden Wahlkampf ab.

— Ministerpräsident Dr. Gradnauer beabsichtigt der Volkstammer sein Rücktrittsgesuch zu überreichen, das er mit Gesundheitsrückfällen und der Unzufriedenheit im Lande begründet. Damit wird das ganze Ministerium zurücktreten.

— Das Petit Journal meldet aus Brüssel: Der erste Zug mit Kohlen aus Deutschland ist in Charleroi angekommen. Viele Industrielle hatten geflaggt.

— Presse Libre, das sozialistische Organ von Straßburg, teilt mit, daß die Verhandlungen zwischen den Industriellen und den Arbeitern in Lothringen zu keinem Ergebnis geführt haben und deshalb endgültig der Generalstreik beschlossen worden ist.

— Aus Dublin wird gemeldet, daß von der dortigen Regierung erklärt werde, daß die Nachricht von einem

## Die Stiftssekretärin.

Roman von S. Courths-Mahler.

7 Nachdruck verboten.  
Frau von Feldegg schien von Astrids Wunsch sehr unangenehm berührt.

„Aber Kind, das geht doch nicht so von heute auf morgen. Wir können sie nicht einfach fortlassen, da wir sie doch so notwendig brauchen. Ich möchte nicht, daß wir ohne sie fertig werden sollten. An ihrer Stelle müßte ich eine bezahlte Hilfe engagieren, und du weißt doch, daß wir sehr sparen müssen.“

Astrid zuckte die Achseln.

„Nun, so wundere dich bitte nicht, wenn sie mir den Baron wegstapert.“

„Aber, Astrid, ich bitte dich, ich kann mir nicht denken, daß Baron Rippach sich für Ursula interessiert! Aber ich werde dafür sorgen, daß er Ursula möglichst wenig zu Gesicht bekommt.“

„Das ist allerdings nötig. Am besten ist es, du hältst auch Gusti von Baron Rippach fern. Sie ist entschieden unpassend vertraulich zu ihm. Ich habe ihr das schon vorgehalten, aber sie wurde natürlich wieder schnippsch.“

„Mein Gott, es ist ein Kreuz mit Gusti!“

So war es immer. Stets nahm Frau von Feldegg die Partei Astrids, auch wenn ihre älteste Tochter direkt im Unrecht war.

Bei seinem nächsten Besuch in Feldegg bekam Baron Rippach weder Ursula noch Gusti zu Gesicht. Es wurde ihm gesagt, daß die beiden jungen Damen zur nahen Kreisstadt gefahren seien, um Besorgungen zu machen. — So ließ sich Baron Rippach trotz Astrids Liebenswürdigkeit nicht lange fesseln, sondern verabschiedete sich bald. Als er aber sein Pferd bestieg, sah er, daß oben über der Veranda leise ein Fenster geöffnet wurde, und im Rahmen desselben erschien Gusti und nickte ihm lächelnd zu. Für einen Augenblick erschien auch Ursulas Kopf neben ihr.

Die beiden jungen Mädchen waren von Frau von Feldegg auf ihr Zimmer geschickt worden mit der Weisung

dort zu bleiben bis man sie rufen würde. Gusti hatte natürlich sofort erfährt, warum das geschah.

„Wir sind hier festgesetzt, Urselchen, solange Baron Rippach icht ist. Natürlich wird man ihm sagen, daß wir nicht zu Hause sind. Aber ich werde mich ihm schon bemerkbar machen.“

Und das hatte sie auch getan, ohne daß ihre Mutter es ahnte.

„Du hättest dich nicht zeigen sollen, Gusti,“ sagte Ursula vorwurfsvoll. „Du wirst deinen Eltern Unannehmlichkeiten bereiten. Du darfst nicht vergessen, daß es für deine Eltern von großer Bedeutung wäre, wenn Astrid den Baron Rippach heiraten würde. Dann wären sie mit einem Male frei von allen Sorgen, und — ja, Gusti — du müßt dabei auch an deinen Bruder Walte denken. Wenn Astrid eine so glänzende Partie machen würde, dann brauchst deine Eltern nicht immer wieder Walte zu drängen, sich nach einer reichen Frau umzusehen. Du weißt doch, wie sehr dein Bruder darunter leidet.“

Gusti wurde nachdenklich.

„Meinst du wirklich, daß mein Bruder dann Ruhe bekäme?“

„Deine Eltern würden ihn wenigstens nicht mehr so drängen. Sicher würde Baron Rippach als Astrids Verlobter deinem Vater mit Kapital aushelfen.“

„Ach, von der Seite habe ich das noch nicht betrachtet! Aber vielleicht hast du recht, Ursula. Und da du nun einmal Baron Luz von Rippach nicht heiraten willst, dann will ich die Dinge gehen lassen. Aber ich glaube doch nicht, daß der Baron unsere Astrid heiraten wird. Der hat nur dich lieb — dich allein.“

Baron Rippach sagte sich auf dem Heimweg, daß man ihm in bestimmter Absicht Ursulas und Gustis Anwesenheit verheimlicht hatte. Und er kam der Wahrheit ziemlich nahe mit der Vermutung, warum man das getan hatte.

Er war aber nicht der Mann, sich dadurch in seinen Entschlüssen beirren zu lassen. Nun erst nahm er sich fest vor, seinem Zögern ein Ende zu machen.

Kurz entschlossen fuhr er am nächsten Tage zur Besuchsstunde nach Feldegg, um sich bei Herrn von Feldegg um die Hand Ursulas zu bewerben.

Astrid stand am Fenster des Wohnzimmers und sah ihn kommen.

„Mama! Da kommt Baron Rippach!“ wandte sie sich an ihre Mutter. „Er sieht so feierlich aus — im schwarzen Besuchsanzug!“

Frau von Feldegg trat ans Fenster. „Wahrhaftig! Das bedeutet etwas, Astrid,“ sagte sie hastig, und ihr Mutterherz schlug hoffnungsvoll.

Der Baron war ins Haus getreten. Vorsichtig lugte Frau von Feldegg hinaus. Draußen im Flur stand Heinrich.

„Ist Besuch gekommen?“

„Jawohl, gnädige Frau, der Herr Baron. Er wünschte den gnädigen Herrn zu sprechen. Ich habe ihn in das Arbeitszimmer geführt.“

Herr von Feldegg hatte den Baron empfangen. Er konnte die Pläne und Absichten seiner Frau und Astrids und hätte es natürlich sehr gern gesehen, wenn sich diese Hoffnungen verwirklichen würden. Wußte er doch, daß nur ein reicher Schwiegersohn oder eine reiche Schwiegertochter ihn vor dem unvermeidlichen Ruin bewahren konnten.

Liebenswürdig lud er den Baron ein, Platz zu nehmen, und bot ihm Zigarren und Zigaretten.

Der Baron dankte jedoch für beides.

„Ich komme in einer für mich sehr wichtigen Angelegenheit zu Ihnen, Herr von Feldegg,“ begann er ernst.

„Ich bitte, sprechen Sie, lieber Baron.“

Baron Rippach holte tief Atem, dann sagte er ohne Zögern: „Herr von Feldegg, ich bin gekommen, um Sie zu bitten, mir eine Unterredung mit Ihrem Mündel, Fräulein Ursula von Konach, zu gestatten, da ich die Absicht habe, sie mit Ihrer gütigen Einwilligung zu bitten, meine Frau zu werden.“

Wenn der Blitz vor Herrn von Feldegg eingeschlagen wäre, so hätte er nicht verwirrt sein können. Er hatte alle Selbstbeherrschung nötig, um den Baron seine tiefe Enttäuschung nicht fühlen zu lassen.

Mit einer leichten Verneigung sagte er:

„Ich werde mein Mündel rufen lassen. Selbstverständlich habe ich nichts dagegen einzuwenden, wenn sie Ihre Frau werden will.“

Das klang sehr förmlich und kalt.

Fortsetzung folgt.

chor.  
noch abend  
insolale  
be  
Choralprobe  
Freitag fällt  
Vorstand.  
chenchor  
Donnerstag,  
be  
uerel Birgel.  
n neuer Gböre  
plint Erhöht  
erforderlich  
egen Ausfluß  
winter.  
Vorstand.  
original  
ner-  
uell  
in Böhmen  
nactroffen  
ngt sofort  
island.  
München  
und Gelsbrun.  
Post Müller  
er Hof  
telhaus  
in der Winkel  
entrafte.  
i. 2 1/2 Uhr der  
unmittelbar  
stus“  
angehängen  
vorgehängen  
Lapp  
2 1/2 Uhr  
vorfellung  
8 Uhr.  
aktiv  
Philipp  
Wollste. 4  
am Neumarkt  
3 3845  
an  
ungen  
eicheleltuna.  
Auskünfte über  
und Familien-  
Vorleben um-  
ge distret und  
alle  
folgende Briefe:  
is 200 M.  
24 M.  
16.00 M.  
90 M. p kg  
60 M.  
55 M.  
75 M. p kg  
135 M.  
39 M.  
6.000 M.  
2000 M.  
600 M.  
800 M.  
20 M.  
ändern Be-  
Punkte  
englofen Briefen.  
ring, Köln.  
entrafte 10. Räbe-  
tion der Borge-  
Luzemburgstr.  
b. Borgezweife.  
aus geschloffen.  
astenwagen  
er zu verkaufen.  
Sechtem,  
entrafte 16.  
das Telefonnet  
ter  
180  
en.  
an Quell  
tions-Artikel und  
Bedarfsartikel  
e Gas, Wasser u.  
Anpflanzungen.  
ität: Badewannen  
u. Badearmatoren.  
istrafte 129.  
ac nachmittags gegen  
uf der Post ein  
ter Schirm  
genommen. Geg-  
naben Uhr. 48.  
Reell  
eselle 42 Jahre alt.  
em Verdienst sucht  
nimmichkeit eines gel-  
bchen oder Witwe  
2 Kindern zweck-  
Gebrauch.  
Anfragen um G.M.  
die Geschäfte. etc.

angeblichen Rücktrittsgefuhr des Königs von Irland, Lord Grenich, nicht den Tatsachen entsprechen.

Ein Aufruf an die Pariser Bevölkerung kündigt große Einspruchsversammlungen gegen die Wiederaufnahme der Beziehungen mit dem Vatikan an. Der Aufruf ist unterzeichnet von Painlevé und Herriot.

Das englische Unterhaus hat mit 156 gegen 26 Stimmen die Vorlage über die Ratifizierung des Friedensvertrags mit Oesterreich und Bulgarien angenommen.

#### Die Wahlen zum Reichstag

werden, wie nunmehr feststeht, am 6. Juni stattfinden. Die Mitteilung, daß eine Hinausschiebung der Wahlen vom 6. auf den 13. Juni beschloffen sei, entspricht, wie mitgeteilt wird, nicht den Tatsachen.

Nach der Germania steht es nunmehr fest, daß die Wahlen zum Reichstag am 6. Juni stattfinden. Wie bereits mitgeteilt, soll der Zeitpunkt der Wahl des Reichspräsidenten durch den Reichstag selbst festgelegt werden.

#### Der Verkehr über Danzig.

Berlin, 21. April. Wie die B. Z. am Mittag aus Danzig meldet, ist zwischen der polnischen Regierung und Sir Reginald Tower ein Abkommen über Eisenbahn-, Telephon-, Telegraphen- und Postfragen abgeschlossen worden, das u. a. folgende Bestimmungen enthält:

Die Verwaltung der Eisenbahnen geht ausschließlich in die Hände des Freistaats Danzig über. Von Danzig nach Berlin und Königsberg verkehren durchgehende Züge, die auf polnischem Gebiet weder halten noch einer Kontrolle ausgesetzt sind. Die Güterzüge werden teilweise auch durchgehend nach Deutschland durchgeführt. Städtgüter werden in geschloffen plombierten Wagen befördert. Die Danziger Behörden erhalten direkte Telegraphen- und Telephonleitungen nach Deutschland. Die oberste Kontrolle wird einstweilen noch von England ausgeübt.

#### Kapp.

Berlin, 21. April. Wegen Kapp schweben noch Erwägungen. Es ist jedoch möglich, daß Kapp als Anführer einer Reihe während seiner Amtszeit durch seine Anhänger begangener Verbrechen und Vergehen bezeichnet wird und daß auf Grund dieser Tatsache seine Auslieferung von der schwedischen Regierung verlangt werden wird.

#### Befreiung der Geistlichen von der Vereidigung auf die Reichsverfassung.

Der Aitdyl. Anzeiger für die Erzdiözese Köln vom 15. April veröffentlicht folgenden Erlaß:

Köln, 30. März. Der hochw. Geistlichkeit bringen wir nachstehend einen Erlaß des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung — J.-Nr. G. J. Nr. 209 G. II. 1. — zur Kenntnis. Das Erzbischöfliche Generalvikariat.

Berlin W 8, 25. März. Die Geistlichen der evangelischen Landeskirchen und der katholischen Kirche sind nach preussischem Staatsrecht nicht als öffentliche Beamte im Sinne des Artikels 176 der Reichsverfassung anzusehen. Ihre Vereidigung auf die Reichsverfassung kommt daher nicht in Frage. J. B.: Beder.

#### Vorsicht bei Briefen nach Polen.

Berlin, 21. April. Es steht fest, daß bei dem in Polen noch bestehenden Belagerungszustand auch eine scharfe Briefzensur der aus Deutschland nach Polen kommenden Briefe vorgenommen wird. Es muß der deutschen Bevölkerung gesagt werden, daß sie bei solchen Briefen gut tut, möglichst zurückhaltend sich über Polen zu äußern, da sich vor einiger Zeit der Fall ereignet hat, daß Empfänger von Briefen mit Inhalt, der den Polen nicht zusagte, sogar gefangen genommen wurden.

#### Die Kaiserfrage.

Amsterdam, 20. April. Einer Neutermeldung zufolge sagte gestern Bonar Law im Unterhause in Erwiderung einer Anfrage über die Auslieferung des vormaligen deutschen Kaisers, die Weigerung Hollands, den Kaiser auszuliefern, solle endgültig angenommen worden sein. Die Auslieferung des vormaligen Kaisers hat den Gegenstand eines Notenwechsels zwischen dem Obersten Rat und der niederländischen Regierung gebildet. Die letztere ist nicht in der Lage gewesen, der Forderung der Alliierten zu willfahren. Sie hat aber die volle Verantwortung für zuverlässige Bewachung der Person des vormaligen Kaisers, die Kontrolle seiner Korrespondenz und seiner Beziehungen nach außen übernommen. Zu diesem Zweck hat sie ihm die Provinz Utrecht als Aufenthaltsort angewiesen. Auf weitere Fragen erwiderte Bonar Law, die Tatsachen seien wohl bekannt: Die Alliierten hätten ihr bestes getan, um die holländische Regierung zu einem anderen Vorgehen zu veranlassen. Sie hätten damit keinen Erfolg gehabt und es sei nicht ihre Absicht, Gewalt zu gebrauchen.

#### Ein Märchen, welches niemand glaubt.

Paris, 21. April. Der Temps veröffentlicht eine Aussage erregende Korrespondenz seines Vertreters in Wien, derzufolge ein neuer Dreieund zwischen Italien, Deutsch-Oesterreich und Deutschland geschlossen werden soll, und zwar auf Anregung von Nitti selbst. Diese Nachricht wird heute schon wieder dementiert, und zwar durch den italienischen Botschafter in Paris, der dieses Gerücht als vollkommen unbegründet bezeichnet.

#### Eine Verschwörung gegen England?

Rotterdam, 21. April. Laut Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet Evening Standard unter allem Vorbehalt, die englische Regierung solle in den Besitz von Berichten über eine weitverbreitete Verschwörung gekommen sein, die das Ziel verfolgte, im Juni Aufstände in Irland, Ägypten, Indien und Kanada zu entfesseln. Der Plan dazu stamme aus dem Hauptquartier des bekannten Sinnfeiners de Valera in New York, der eine „Kriegs-

flotte“ von zwei Millionen Pfund Sterling besitze. Agenten seien aus Amerika nach den verschiedenen Ländern abgegangen, und es sollen sogar Versuche gemacht worden sein, Munition aus Amerika nach Irland einzuschiffen.

#### Der Deutsch-amerikanische Lebensmittelkredit

Berlin, 21. April. Gestern ist zwischen dem Deutschen Reich u. einem amerikanischen Konsortium ein Kredit von 45 Millionen Dollar abgeschlossen worden, die zum Ankauf von Lebensmitteln für Deutschland verwandt werden sollen. Die Rückzahlung wird in etwa zwei Jahren zu erfolgen haben.

#### Englischer Kredit für Deutschland.

Paris, 21. April. Wie Excelsior aus London meldet, soll Deutschland an dem Kredit von 26 Millionen Pfund, den das Unterhaus bewilligt hat, teilnehmen können. Es soll Garantie geleistet werden für deutsche Ankäufe in England in Rohmaterialien und fertigen Erzeugnissen.

#### Amerika und der Versailler Vertrag.

Paris, 21. April. Nach dem New York Herald wird die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten noch in dieser Woche eine Entschließung einbringen, wodurch Amerika sich von dem Versailler Vertrag und von den europäischen Angelegenheiten losgesagt. Man fordere nur das Recht der meistbegünstigten Nation im Handel mit Deutschland und der Aufrechterhaltung der Beschlagnahme deutscher Werte. Im übrigen wolle man aber auch aus der Wiedergutmachungskommission ausscheiden.

#### Die Konferenz von San Remo

##### Drei verschiedene Auffassungen.

Rom, 20. April. In der zweieinhalbstündigen Besprechung, welche die drei Minister der Ententestaaten am Sonntag in San Remo hatten, verlangte, den römischen Blättern zufolge, Millerand erregt, daß die Verbündeten Frankreichs Wünsche Rechnung tragen sollten. Dagegen vertraten Lloyd George und Nitti die These, daß Deutschlands Wiederaufbau nicht allein in wirtschaftlichem, sondern auch in politischem Interesse Europas liege. Laut Idea Nazionale und Corriere d'Italia wurde die Aussprache teilweise in einem sehr scharfen Tone gehalten.

Amsterdam, 20. April. Laut Allgemeinen Handelsblatt melden die Times aus San Remo: Bei der ersten Besprechung der Ministerpräsidenten am Sonntagabend, die sich auf den Versailler Vertrag bezog, ergaben sich drei verschiedene Auffassungen. Die Franzosen wollen den Vertrag voll und ganz zur Anwendung bringen, die Italiener sind für weitgehende Abänderungen. Lloyd George will die Ausführung des Vertrages der jeweiligen Lage anpassen. Laut Times sollen Lloyd George und Nitti in vollkommener Uebereinstimmung handeln.

#### Wie Nitti über Deutschland urteilt.

Berlin, 21. April. Der Berichterstatter des Aitdyl-Abendblattes, der nach San Remo entsandt worden war, hatte eine Unterredung mit dem italienischen Ministerpräsidenten Nitti. Nitti sprach in besonders herzlichem Tone von der deutschen Republik. Er betonte einleitend, daß das Bedürfnis Europas nach einer raschen Konsolidation des Friedenszustandes stärker denn je sei. Wir hoffen, daß es uns in San Remo gelingen wird, die noch schwebenden internationalen Fragen einer endgültigen Lösung entgegenzuführen. Italien legt großen Wert darauf, die freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland zu festigen. Wir wünschen uns nichts Besseres, als daß die Gesinnung Deutschlands gegenüber Italien eine ebenso herzliche sein wird, wie die unserer gegenüber der jungen kräftig aufstrebenden deutschen Republik. Auf die inneren Verhältnisse Italiens zu sprechen kommend, bemerkte Nitti, daß im Ausland die Verhältnisse in Italien oft im Widerspruch mit den Tatsachen geschildert werden. Die Verhältnisse im Innern Italiens seien günstiger als die der übrigen Länder. Der Korrespondent fragte dann Nitti über Italiens Absichten gegenüber Deutsch-Oesterreich. Italien, so sagte er, wird Oesterreich im Rahmen des Möglichen unter Anwendung aller ihm zur Verfügung stehenden Mittel beihilflich sein, und für seinen Teil nach Kräften dazu beitragen, daß Oesterreich nach den schweren wirtschaftlichen und politischen Erschütterungen der letzten Jahre bald restlos gesundet.

#### Kein Eisenbahnerstreik im besetzten Gebiet.

Brüssel, 21. April. Die von Havas und Neuter verbreiteten Meldungen, wonach die Eisenbahner in den von Belgiern besetzten deutschen Gebieten in den Ausstand getreten seien und der ganze Eisenbahndienst eingestellt worden sei, entsprechen nicht den Tatsachen. Wie nun von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist der Verkehr im besetzten Gebiet im Gange; von Arbeitsniederlegungen ist nichts bekannt. Die betreffenden Organisationen sind entschlossen, zunächst alle Verhandlungsmöglichkeiten zu erschöpfen. Wegen der Forderung der freien Abstimmung in den besetzten Gebieten begibt sich eine Abordnung nach Koblenz, um der interalliierten Rheinlandkommission ihre Wünsche vorzutragen.

#### Kundgebungen in Düren.

Düren, 19. April. Für Eupen, Malmédy und Monchau fand heute in Düren eine machtvolle Kundgebung statt. Um 2 Uhr legten die Arbeiter in allen Fabriken und Betrieben die Arbeit nieder, die Angestellten und Beamten verließen ihre Büros, die Geschäftsleute schlossen ihre Läden, Wirtschaften und Kinos hielten ebenfalls ihre Pforten geschlossen. In großen Trupps, unter Vorantreiben von Schildern mit der Aufschrift: „Was Deutsch ist, muß Deutsch bleiben!“, „Deutschland den Deutschen!“,

„Gebt den Jugendplatz frei!“ (ein von den Franzosen beschlagnahmter Sportplatz) u. a. m., zog man nach dem Rölnplatz, der, ähnlich wie bei der Demonstration aus Anlaß des Rapp-Putsches, bald von vielen Tausenden angefüllt war. Von vier Stellen aus wurden Ansprachen gehalten und die Bedeutung der Kundgebung von den Zuhörern klargemacht. Die von Beifall unterbrochenen Ausführungen schlossen mit der Annahme einer Entschließung. In geordnetem, unabsehbarem Zuge ging es nun unter Mitsingen vaterländischer Lieder zum Landratsamt, wo der Vertreter der Hohen Kommission seinen Sitz hat. Eine 15gliedrige Kommission von Vertretern der einzelnen Verbände, wurde von Herrn de Lamy empfangen, der die Entschließung entgegennahm. In Ruhe und Ordnung löste sich der Zug sodann wieder auf. Die lebenswichtigen Betriebe, Eisenbahn, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, arbeiteten weiter, die Verkehrsmittel, Straßenbahn, sowie die in Wechselwirkung stehenden Arbeiter nahmen um 6 Uhr den Betrieb wieder auf.

Aachen, 20. April. Der hiesige Volksfreund ist von dem Delegierten der Oberkommission für die Dauer von drei Tagen verboten worden wegen seiner Aufforderung zur Teilnahme an der Bürgerkundgebung am Samstag zur Erhaltung der Monchauer Bahn und Herstellung vertraglicher Verhältnisse in Eupen und Malmédy. Auch die sozialdemokratische Freie Presse ist für drei Tage verboten worden.

#### Brühl und Umgebung

Brühl, 22. April.

(Auszug aus einem Schreiben des Landgetreideamtes. In letzter Zeit ist vielfach Brotgetreide in fast vollständig verdorbenem Zustande abgeliefert worden. Dies gibt uns Veranlassung, den Kommunalverbänden die Bestimmungen des Paragraph 22 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 nachdrücklich in Erinnerung zu bringen, wonach der Kommunalverband dafür zu sorgen hat, daß die in seinem Bezirk angebauten Mengen an Brotgetreide und Gerste zweckentsprechend geerntet, ausgedroschen, aufbewahrt und ordnungsmäßig behandelt werden.

Es wird sich empfehlen, die Landwirte auf die Bestimmungen des Paragraph 5, Absatz 2 in Verbindung mit der Strafvorschrift des Paragraph 80, Absatz 1, Ziffer 3 der Reichsgetreideordnung besonders hinzuweisen. Aufgabe der Kommunalverbände wird es gleichzeitig sein, solchen Fällen, in denen gegenüber einem Erzeuger die begründete Vermutung einer pflichtwidrigen Unterlassung der zur Erhaltung, Verwahrung und Pflege des Getreides erforderlichen Handlungen vorliegt, genau nachzugehen und gegebenenfalls gegen den Schuldigen Strafanzeige zu erstatten.

Angesichts der ersten Lage unserer Brotgetreideversorgung darf kein Mittel unversucht gelassen werden, um das Getreide vor dem Verderben zu schützen.

!! Auf eine 25jährige Tätigkeit als Angestellter auf dem Büro des städtischen Gas- und Wasserwerkes Brühl kann am heutigen Tage Herr Friedrich Stäffer zurückblicken. In Bürgerkreisen erfreut Herr St. sich allgemeiner Achtung, sein lebenswürdiges Wesen, sowie seine allzeit treue Pflichterfüllung haben ihm die Sympathien seiner Mitmenschen und das Wohlwollen seiner Vorgesetzten gesichert.

% Schach in Brühl. Am Sonntag, 25. d. M., nachmittags 5 Uhr, hält der in Brühl neu entstandene Schachklub im Klublokal Restaurant Rasteller (Inhaber W. Kösch), Markt 22, seine Gründungsversammlung ab. Schachspieler und Schachfreunde, auch Damen, können an dieser Veranstaltung teilnehmen, evtl. dem jungen Verein sich anschließen.

#### Rheinland und Westfalen

\* Köln: Streikfluß der Bankangestellten. Die Angestellten der Kölner Großbanken haben neue Gehaltsforderungen gestellt. Da es bis Mittwoch früh 10 Uhr zu einer Einigung nicht gekommen ist, haben die Angestellten der Kölner Großbanken um 10 Uhr ihre Arbeit niedergelegt. Es handelt sich um etwa 4000 Angestellte. Ob die Angestellten der kleinen Privatbanken sich dem Streik anschließen werden, ist bis zur Stunde noch nicht entschieden.

\* Koblenz: Ein schöner Zug von Nächstenliebe. Hier verunglückte bei einem Bau ein hiesiger Arbeiter und zog sich einen doppelten Unterschenkelbruch des linken Beines zu. Hierbei zeigte sich ein schöner Zug von Ritterlichkeit eines amerikanischen Soldaten, der sich des Verunglückten annahm, indem er sofort ein Auto herbeiholte und den Mann ins hiesige Brüderhaus brachte. Beim Abschiede drückte er ihm die Hand und gab ihm noch 400 Mark für seine Frau und Kinder. Nur viele solche Herzen und das Vaterland ist gerettet.

\* Trier: Französisches Urteil. Hier ist ein Ausstand der Metallarbeiter ausgebrochen. Das französische Kriegsgericht verurteilte den Leiter des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbands wegen Aufforderung zum Ausstand und Nichtbefolgung gegebener Befehle zu 40 Tagen Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, einen Vertrauensmann wegen der gleichen Vergehen zu 20 Tagen Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, einen anderen Vertrauensmann zu 15 Tagen Gefängnis, weil er die französische Aufforderung, die Arbeit wieder aufzunehmen, nicht befolgt hatte.

\* Schmidt (Kr. Monchau): Heiligtumschändung. Kürzlich wurde in der hiesigen Pfarrkirche ein Einbruch verübt, wobei den Dieben zwei Speisefische und eine Monstranz in die Hände fielen. Beim Verlassen des Gotteshauses haben die Heiligtumschänder die hl. So-



## Dankfagung.

Zu meinem Goldenen Priester-Jubiläum sind mir vom hochw. Herrn Erzbischof und von der Staatsregierung, von den Pfarrkindern, Vereinen und Korporationen, von nah und fern die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu teil geworden. Den hohen Behörden, allen Gratulanten und Pfarrkindern, die mir noch dazu eine Liebesgabe von 4000 Mark als Beitrag zur Beschaffung von neuen Glocken verehrt, spreche ich auf diesem mir allein möglichem Wege meinen innigen Dank aus.

Sadorf, im April 1920.

Krausen, Pfarrer.

## Privat Georg!

Unsern allverehrten Herrn Brandmeister dem Oberbäckermeister

**Georg Esser**

zu seinem morgigen Namenstage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche sowie ein kräftiges „Gut Schland“.

Freiw. Feuerwehr, Vöchem.

## Näh-Unterricht!

Wichtig für schulentlassene Mädchen, auch für junge Damen, welche sich ihre Garderobe und Wäsche selbst anfertigen wollen.

Garantie für gründliches Lernen und akurate Arbeit.

Frau J. Kuhn, Köln Triererstr. 36, I. am Süd-

**Die öffentliche Versteigerung**

von 20 Losen Incarnatleucauwachs, je ca. 1/4 Morg. gr., gelegen am Rodderweg findet am Montag, den 26. April 1920, nachm. 2 Uhr zu Rodderhof b. Brühl statt.

## Pilsener - Urquell

aus Pilsen in Böhmen wieder eingetroffen und gelangt sofort zum Ausschank.

Außerdem: Münchener Löwenbräu u. Gieselerbräu

**Hotel zur Post**

Karl Müller.

## Stoffe für Schneider u. Privat!

prima englische Ware, zu sehr billigen Preisen abzugeben, auch meterweise

**Humphreys, Köln**

Breitestraße 12-14, erste Etage.

## Radeberger

Hutfabrik

Köln, Schildergasse 44

Hochmoderne

**HUT-FORMEN**

in allen Farben und Geflechten.

Putz-Zutaten bekannt billig

## Sämtl. Gläser sowie Steinkrüge

kaufe zu den höchsten Tagespreisen. Karte genügt.

Posten über 50 Stück werden abgeholt.

**Paul Schepers, Köln, Brüsselerstr. 6, 4. E.**

**PERI** Neu! „Peri“ Neu!

der elektrische Universal-Sicherheits-Apparat D. R. P. schützt gegen Einbruch und Diebstahl. Türen, Fenster, Schränke, Kassen, alles, was mit „Peri“ versehen ist, ist ohne Alarm nicht zu öffnen. An jede vorhandene Klingelleitung anzuschließen. Alleinverkauf durch Installationsgeschäft W. Haas, Brühl, Uhlstr. 42.

## Eichen, Buchen, polnische Kiefern

Schnittware in allen Stärken stets in grosser Auswahl am Lager.

**Jos. Greven, Holzhandlung,**

Köln, Zugweg 22.

## Uhlstr. 58 Brühl Uhlstr. 58 Färberei: Filiale L. Schütz

Sabrit 251. Prompte Bedienung. Erstklassige Ausführung. Lieferung auf Wunsch bei dem. Reinigung und Transparenz in 24 Stunden.

## Ordnung

betreffend die Erhebung von Luftbarkeitssteuern im Bezirke der Gemeinde Brühl.

Auf Grund der §§ 15, 18 und 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses des Gemeinderates Brühl vom 2. März 1920 wird nachstehende Ordnung betreffend die Erhebung von Luftbarkeitssteuern im Bezirke der Gemeinde Brühl erlassen:

§ 1. Für die im Bezirke der Gemeinde Brühl stattfindenden Luftbarkeiten sind an die Gemeindefasse Brühl nachstehende Steuern zu entrichten und zwar:

1. Für die Veranstaltung einer Tanzelustigung:
  - a) am Sonntag und Montag der Hauptfirmen, am zweiten Sonntag nach Ostern (Kleinfirmen) und am Feste Maria Himmelfahrt bis zur ortsfälligen Vollzeitsunde, für den Tag 100 Mk. für jede weitere Stunde 10 Mk.
  - b) an den übrigen Tagen, bis zur ortsfälligen Vollzeitsunde 150 Mk.
  - c) falls ein Verein im Jahre wiederholt abgabepflichtige Tanzeinrichtungen abgibt, für die zweite und jede weitere Veranstaltung bis zur ortsfälligen Vollzeitsunde 500 Mk. für jede weitere Stunde 30 Mk.
  - d) für den Mittel- oder Schlussball eines Tanzabends 500 Mk.
  - e) Für Tanzeinrichtungen solcher Vereine, die nach dem 12. Februar 1920 gegründet worden sind, erhöht sich die Luftbarkeit unter den Voraussetzungen des § 1 b und c auf 750 bzw. 1000 Mk.
2. Für die Veranstaltung von Konzerten, theatralischen Vorstellungen u. Vogelschießen ohne Rücksicht auf die Dauer:
  - a) wenn die Veranstaltung durch Einbehalten erfolgt für den Tag 75 Mk.
  - b) wenn sie von auswärtigen Kräften oder Gesellschaften erfolgt, für den Tag 500 Mk.
3. Für die Veranstaltung eines Preisfestes, Preisfahndelsfestes, Preisturnens und Rennens:
  - a) von einzelnen Vereinen für den Tag 150 Mk.
  - b) von auswärtigen Vereinen für den Tag 300 Mk.
4. Für das Aufstellen eines Glücksrades für den Tag 50 Mk.
5. Für das Halten eines Karussells oder einer Schaukel jedoch nur bis 12 Uhr nachts, für den Tag:
  - a) Handbetrieb 30 Mk.
  - b) Motorbetrieb 50 Mk.
  - c) Maschinenbetrieb 150 Mk.
6. Für das Halten einer Schießhütte f. den Tag 50 Mk.
7. Für das Aufstellen eines Kinetographen, für den Tag 500 Mk.
  - a) auf Straßen und Plätzen 500 Mk.
  - b) in Wirtschaften und sonstigen Gebäuden 200 Mk.
8. Beiträge von Vereinen durch die Ortsgemeinden mit oder ohne Musikbegleitung sind steuerfrei.
9. Für öffentliche Belustigungen der vorher nicht gedachten Art, insbesondere für das Halten eines Marionettentheaters, für das Vorzeigen eines Panorammas, Wachsfigurenkabinetts, Museums, usw. für den Tag 100 Mk.
10. Wird die angemeldete Luftbarkeit gleichzeitig an mehreren Stellen abgehalten, so ist für jede Stelle die Abgabe besonders zu entrichten. Galt ein Verein zu gleicher Zeit in mehreren Sälen Tanzmusik und Veranstaltung ab, so gelten die Sätze unter 1 c.
11. Bei Sätzen unter 200 am Bodenfläche ermäßigt sich die Steuer um 20%. Vereine, die Ball oder Konzert abhalten in Sälen die kleiner sind als ihr Stammlokal, wird die Steuer nach dem für ihr Stammlokal geltenden Sätzen berechnet.

§ 2. In den im § 1 Ziffer 1 gedachten Fällen schließt die höhere Steuer die niedere in sich.

§ 3. Die Steuer ist vor Beginn der Luftbarkeit zu zahlen. Für die Zahlung hat derjenige, der die Luftbarkeit veranstaltet und falls ein geschlossener Raum für die Veranstaltung der Luftbarkeit hergegeben wird, der Besitzer desselben, dieser mit dem Veranstalter aus Ganzem.

§ 4. Den öffentlichen Luftbarkeiten im Sinne dieser Ordnung werden diejenigen gleichgestellt, die von geschlossenen Vereinen oder Gesellschaften oder von solchen Vereinen veranstaltet werden, die zu diesem Behufe gebildet sind. Als öffentliche Luftbarkeiten im Sinne dieser Ordnung gelten diejenigen nicht, bei denen ein höheres, wissenschaftliches oder künstlerisches Interesse obwaltet. Bei öffentlichen Luftbarkeiten deren Reinertrag zu einem wohltätigen Zwecke bestimmt ist, kann die Zahlung von dem Bürgermeister erlassen werden.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Ordnung unterliegen einer Strafe von 4-30 Mark.

§ 6. Unberührt bleiben die im Bezirke der Gemeinde Brühl bestehenden, die Veranstaltung von öffentlichen Luftbarkeiten betreffenden polizeilichen Vorschriften.

§ 7. Vorstehende Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Mit dem gleichen Tage tritt die Ordnung vom 15. April 1912 außer Kraft.

Brühl, den 2. März 1920  
Der Bürgermeister von Brühl-Land:  
Dohr.

Genehmigt.  
Köln, den 22. 3. 1920.  
Namens des Kreisaußschusses.  
Der Vorsitzende: Minten.

Der Regierungspräsident  
J. E. 547.  
Zustimmung erteilt  
Im Auftrage des Dr. Sonnenheym.

Vorstehende Luftbarkeitssteuer-Ordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Brühl, den 21. April 1920.  
Der Bürgermeister von Brühl-Land:  
Dohr.

Rind-Kalb-Ziegen-Ziokel-Kanin-

## FELLE

und sämtliche andere tierische Felle kauft zu Tagespreisen

**Lichtmann, Köln, Hochportentbüchel 8**  
Tel. B 9401 Übernahme ab jeder Station

## Möbel

Günstiges Angebot für Brautleute

**Schlafzimmer**  
in Eiche, Mahagoni, weiss u. lackiert, 2 u. 3 St. v. 3500 M. a.

**Küchen**  
Pitchpine naturlackiert, weiss, 2 und 3 St. rundgebaut noch zu sehr billigen Preisen vorrätig.

**W. P. Dubbers, Köln, Streitzengasse 43-45.**



Ich biete freibleibend an  
solange Vorrat reicht:  
**Herren-Anzüge**  
Mk. 575, 495, 450, 395, 325  
**Burschen- und Knaben-Anzüge**  
je 15% billiger  
**K r e m e r**  
Konfektionshäuser  
Brühl-Köln Markt 26  
Köln-Ehrenfeld Subbelrather-Str. Nr. 182 Linie 21

## K. K. V.

Kath. Kath. Verein Brühl  
Heute Donnerstag, den 22. April 1920 im Vereinslokal Brühl, Markt

**Vereinsversammlung**  
Es bittet um pünktliches und zahlreiches Erscheinen  
Der Vorstand.

## Friesen-Palast

das erste und führende

**Variété-Theater**

Köln's

Täglich ab 7 1/2 Uhr

**Spezialitäten-**

**Vorstellung**

mit dezentem

**Familien-Programm**

An Wochentagen  
Kassenöffnung 6 Uhr  
Einlass 6 1/2 Uhr  
Konzertbeginn 7 1/2 Uhr  
Beginn d. Vorst. 7 1/2 Uhr

**Wein-, Café-,**

**Tea-Salon**

Gedöfnet  
ab 6 1/2 Uhr nachm.

**Künstler-Konzert**

## fränkischer Hof

Stichtischhaus  
Direktion Theo Winkel  
Stomöbeldienste.

Täglich nachm. 2 1/2 Uhr der  
große Monumentalfilm

## „Christus“

mit Gefangenen  
der bekannt. Konterfängerin  
Rief-Lapp  
Einlass 2 1/2 Uhr  
Letzte Vorstellung  
Anfang 8 Uhr.

Sin an das Telefonnet  
Brühl unter

**Nr. 180**

angeschlossen.

**Jean Duell**  
Installations-Artikel und  
techn. Bedarfsartikel ein-  
groß für Gas-, Wasser u.  
Dampfanlagen.

Spezialität: Badewannen  
Badebänke, Badarmaturen.  
Uhlstr. 129.

## Brühl-Köln

Sin und der

**wöchentlich 3 mal**  
Möbel- und Stuhlstücke wer-  
den prompt beiorat

**H. Vertfort Köln**  
Bestellungen Köln, Burg-  
mayer 15 am Dom und Kerp,  
Brühl, Bahnhofstr. 11.

Ganz neuer blauer  
**Damenmantel**  
zu verkaufen. Böningerstr. 15

## Rechtsbüro

**Dammers**  
Köln, Helene-Strasse 12  
Fernruf B 9795  
erteilt Rat in allen  
Rechtssachen als:

Gütertrennungen  
Ehescheidungen  
Vormundschafftssachen  
Grundbesuche  
Testamente usw.

## Feder-

**Flocken-**

**Betten und**

**Kissen**

werden im Beisein  
gefüllt.

Nur anerkannt gute  
Stoffe werden  
verarbeitet.

**Brünnel, Wallstr. 70**

## Nähgarn

in schwarz u. weiß vorrätig

**Neumann, Köln**

Mattreiterstraße 9, am  
Börsenplatz

**Großer Vollen**

## Salzheringe

eingetroffen. Stück und Pack-  
weise abzugeben.

**Frings, Uhlstr. 56**

## Kaufe

jeden Vollen  
Altpapier, Bücher, Zei-  
tungen, Geschäftsbücher  
unter voller Garantie des  
sofortigen Einkaufs.

**L. Baumring, Köln,**

Heinsbergstr. 30.

## Bierlagerbuch

vorrätig in der Geschäfts-  
stelle der

„Brühler Zeitung“

Sendung 12 Wochen alte  
Bertel und

## Fasel-

**schweine**

abzugeben.  
Fob. Dörk, Schweinehölz,  
Winkelstr.

Dortselbst auch ein Wurf  
**junge Hunde**

wachsame Rasse zu verkauf.

## Erbsenreiser

hat abzugeben  
**Baumshole Zavelberg,**

Kaiser- und Winkelstr.

**Fichtenbohlenstangen**  
zu verkaufen.  
Friedrichstraße 18.

**Mehlflade**  
zu verkaufen. Wo sagt die  
Geschäftsstelle, Brühl

**Wollhafer's Polizeihund-Dressur-Anstalt**  
Köln, Brühlstr. 56  
Steis Sin und Verkauf von  
Hunden aller Rassen.  
Karte genügt, komme auch  
auswärts. Vorführung zu  
jeder Tageszeit.  
Leo Wollhafer,  
Vollzeitsunde-Dressur.

**Bettmässen!**  
Befreiung sof. Alter u. Ge-  
schlecht angeb. Ausk. um  
Josef Kistler, Reicherts-  
hausen a. Rh. 104 a Obby

## Eierprüfer

**„Kikriki“**

Der Eierprüfer ist zum  
Prüfen von Eiern, ehe man  
diese zum Brüten unterlegt.  
Man lege das Ei auf den  
Eierprüfer, nehme den Faden des  
Eierprüfers zwischen Daumen  
und Zeigefinger, führe  
den Ellbogen auf den Tisch  
und halte den Apparat circa  
5 mm über das Ei. In circa  
1/2 Minute wird, beim männ-  
lichen Ei pendelnde, beim  
weiblichen freilebende u. beim  
unfruchtbaren gar keine Be-  
wegungen entstehen.

Mit dem Apparat kann  
man jedes Tier, klein oder  
groß, lebend oder tot, sowie  
die Erzeugnisse von diesen,  
als Milch, Butter, rohes  
oder gekochtes Fleisch usw.,  
prüfen. Auch lässt sich bei  
Gegensätzen wie Gebräu-  
ten, Portweinen, Sekt,  
Schnitten, sowie feinen  
und wässrigen Sachen, Ver-  
mutter- und Gornköpfen,  
Muscheln usw. feststellen, ob  
die Produkte von männlich  
oder weiblichen Tieren  
stammen.

Für Schüler ist der Appa-  
rat sehr interessant, um  
diesen bei Schmetterlingen,  
Käfern, Würmern, Käfern  
usw. ebenfalls anzuwenden.

**Alleinverkauf in**

**Brühl**

bei

**Math. Krämer**

Nähmaschinen-Gans

Uhlstr. 85

## Detektiv

**D. Philipp**

Köln, Uhlstr. 1  
am Neumarkt

Tel. B 3845

Beobachtungen  
Gemeinschaften  
und Reisebegleitung.

Ausführliche Auskünfte über  
Vermögens- und Familien-  
verhältnisse, Vorleben usw.  
auf alle Weise diskret und  
sorgfältig.

## Phorosan-

**Seilinstitut**

**Ambulatorium für Haut- u. Geschlechtskrankheiten**

Köln, Mauritiusstr. 761  
Telefon 3213.

Ord. Arzt:  
**Dr. med. Franz Wagner**  
Sprechstunde: vorm. 10-12  
nachmittags 3-6 Uhr.  
Sprechstunde: vorm. 10-12

**Isi Ihr Teint unrein**  
so versuchen Sie nicht lan-  
ge, sondern verwenden Sie  
gleich

**Dolina-Kautcreme.**

Unentbehrl. Mittel von her-  
vorragender Wirkung für  
Haut- u. Schönheitspflege.  
Macht zarte Haut u. ver-  
schafft eine reine gesunde  
Gesichtsfarbe. Preis 15 Mk.

**Dolina-Wangenrot.**  
Ein nicht fettender Haut-  
crem gibt blassen Wangen  
rosiges Aussehen u. jugendl.  
Frische. Pr 15 Mk. Vers. geg.  
Nachn.

**Parfümerie J. Schmitt**  
Lustig f. Haar- u. Schönheits-  
pflege Köln a. Rh. 7  
Flandrischestr. 19

## Lusol

mostrisches Rhabarber-  
teig gegen Kopf- u. Stiebel-  
läuse sowie deren Nissen.

**Kräuterband Köln,**

Blanchstr. 21.